

Beschlussvorlage Gemeindevertretung

Vorlage Nr.: GVER/002/2019

Bauabteilung
Birgit Schwing
Datum: 07.02.2019

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss	18.02.2019
Haupt- und Finanzausschuss	20.02.2019
Gemeindevertretung	25.02.2019

Betreff

Zentralisierung der Trinkwasserversorgung

Beschlüsse

06.02.2019 **Gemeindevorstand**

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Hohenstein empfiehlt der Gemeindevertretung gemäß Vorlage A3/006/2019 (Zentralisierung der Trinkwasserversorgung) zu beschließen.

mehrheitlich beschlossen

18.02.2019 **Wirtschaftsausschuss**

Wird mündlich vorgetragen

20.02.2019 **Haupt- und Finanzausschuss**

Wird mündlich vorgetragen

Beschlussvorschlag

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Hohenstein stimmt der Zentralisierung der Trinkwasserversorgung in der Gemeinde Hohenstein zu.

Begründung

Die Versorgungsstruktur der Wasserversorgung ist aktuell dezentral aufgestellt. In sechs Ortsteilen gibt es Gewinnungs- und Aufbereitungsanlagen einschl. Hochbehältern und Versorgungsnetz. Die notwendigen Investitionen in den nächsten Jahren zur Erhaltung des vorh. Systems sollten mit einer Studie hinterfragt bzw. alternativen aufgezeigt werden. Hierbei wurde, neben der Rechtslage des Hessischen Wassergesetz und dem Wasserhaushaltsgesetz, der Stand der Technik zu Grunde gelegt. Die Studie wurde durch das Ingenieurbüro Werner Hartwig aus Wiesbaden-Erbenheim erarbeitet. Hierzu wurde bereits die Studie zur Zentralisierung der Abwasserentsorgung durch das Büro Hartwig erbracht und mögliche Synergien aufgezeigt. Das Ergebnis der Studie wurde am 14.03.2018 der Gemeindevertretung in einer eigenen Infoveranstaltung inhaltlich präsentiert. Der interfraktionelle Arbeitskreis hat diesbezüglich die Inhalte beider Studien aufgearbeitet, hinterfragt und mit Empfehlungen unterstützt.

In der Sitzung des Arbeitskreises vom 18.01.2019 zum Thema „Zentralisierung der Trinkwasserversorgung“ wurde folgende Beschlussempfehlung gefasst:

- Der AK spricht sich für einen Trinkwasseranschluss der Ortslage Hohenstein-Hennethal an das Ortsnetz Strinz-Margarethä aus. Synergien im Tiefbau für die künftige ZKLA sollen in diesem Zug genutzt werden, um die notwendige Druckrohrleitung von Hennethal zeitgleich vor die Kläranlage in Strinz-Margarethä zu bringen.
- Die Standorte Breithardt, Holzhausen über Aar, Strinz-Margarethä, Hennethal und Steckenroth sollen künftig über einen zentralen Trinkwasserhochbehälter versorgt werden. Die Rohwässer aus den Eigengewinnungsanlagen werden zu diesem verbracht und zentral aufbereitet.
- Die Ergebnisse des AK sollen auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 25.02.2019 zur Abstimmung gestellt werden. Die Verwaltung soll alle notwendigen Maßnahmen zur Ingenieurplanung, Plangenehmigung, möglicher Förderung, Projektablaufplanung, Haushaltsplanung, Ausschreibung, Vergabe und Umsetzung veranlassen.

Die Fraktionen signalisieren ihre breite inhaltliche Zustimmung. Seitens der Verwaltung wird eine Zentralisierung der Trinkwasserversorgung empfohlen.

Demographie-Check

Keine Auswirkungen

Barrierefreiheit

Keine Auswirkungen

Anlagen (in SessionNet)

Studie